

Anmeldung

Verbindliche Online-Anmeldung nur unter:
www.fh-muenster.de/egu

Wir bedanken uns bei den beteiligten Firmen für die freundliche Unterstützung des 12. Sanitärtechnischen Symposiums

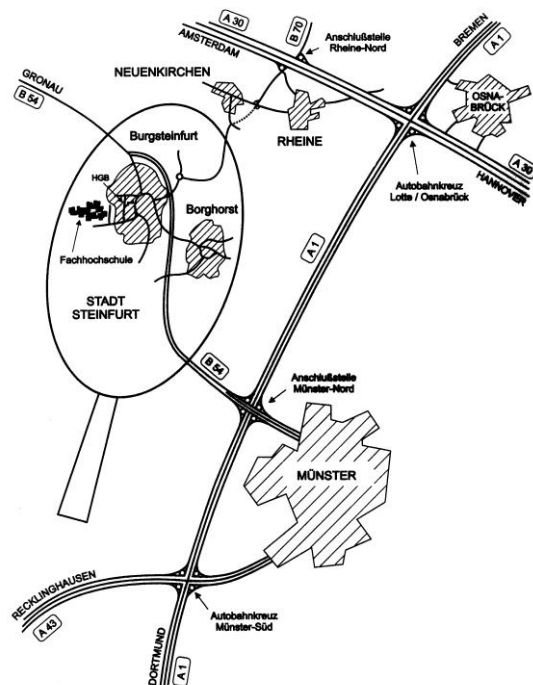
GEBERIT

KEMPER

Imtech

Veranstaltungsort: Audimax (Raum D 250)
Gebäudeteil D
Stegerwaldstr. 39
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Die Teilnahme ist kostenlos.



Ab Ortseingang Steinfurt, Ortsteil Burgsteinfurt, ist der Weg zur Fachhochschule ausgeschildert.

Kontakt:

Fachhochschule Münster

Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt
Dipl.-Ing. Bernhard Osterholt
Stegerwaldstr. 39
48565 Steinfurt
Tel. (02551)962-258
Fax: (02551)962-140
Email: Lb407@fh-muenster.de
<http://www.fh-muenster.de/egu>

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich
Energie · Gebäude · Umwelt



12. Sanitärtechnisches Symposium
Freitag, 18. Februar 2011, 10 Uhr
Audimax

Bei der Ingenieurkammer Bau NRW und Architektenkammer NRW als Fortbildungsveranstaltung angefragt

**Aktuelle Themen
aus der
Sanitärtechnik**



Fachbereich
Energie · Gebäude · Umwelt

Laborbereich 4.07
Haus- und Energietechnik



Nach der grundlegenden Änderung von DIN 1986-100 für die Planung, Bemessung und Ausführung von Grundstücksentwässerungsanlagen mit Einbezug der Regenwasserbewirtschaftung liegen jetzt die Normenentwürfe der Teile 4 und Teil 30 vor. Um das Ziel einer dauerhaft gesicherten Abwasserbeseitigung zu erreichen, sind Planer, Hersteller von Entwässerungsanlagen und Bauprodukten sowie die Verantwortlichen für diese Anlagen gehalten, die europäischen und nationalen gesetzlichen und technischen Normen, bauplanungs-, landesgesetzliche und satzungsrechtliche Regelungen zu beachten. Der Werterhalt der Entwässerungsanlagen, die neuen Anforderungen zur Qualifizierung von Fachbetrieben für die Herstellung und Dichtheitsprüfung der Entwässerungsanlagen, die Verwendbarkeitsnachweise für Bauprodukte und die Hochhausentwässerung sollen als Themenschwerpunkte auf dem Symposium vorgestellt und die Hintergründe betrachtet werden.

Im Bereich Trinkwasserinstallationen zeigt die Erfahrung, dass auch in Kaltwasserinstallationen hohe Legionellenkonzentrationen auftreten können, wenn das Wasser in den Leitungen stagniert und die Temperatur des Wassers nicht dauerhaft unter 25 °C gehalten werden kann. Bei der Planung von Neubau- und Sanierungsmaßnahmen muss daher in verstärktem Maße darauf geachtet werden, dass Dämmmaßnahmen, Umgebungslufttemperaturen und der zu erwartende Wasserwechsel planerisch aufeinander abgestimmt sind. Zur Sicherstellung trinkwasserhygienisch einwandfreier Kaltwassertemperaturen müssen sowohl die Durchströmung (die Funktionalität) von Trinkwasserinstallationen als auch die rechnerischen Nachweise für die Dämmmaßnahmen verbessert werden. Neben den konstruktiven Hinweisen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Trinkwasserqualität wird über die neue Trinkwasserverordnung und die damit verbundenen Veränderungen berichtet.

Das Symposium richtet sich mit diesem Themenkatalog an ein breites Fachpublikum: an Planer, ausführende Firmen, technisches Personal von großen Liegenschaften, Krankenhäusern, Altenheimen, Bauämtern und Überwachungsbehörden, sowie an Architekten und Wohnungsbaugesellschaften.

Aktuelle Themen aus der Sanitärtechnik

Programm

Grußworte

Präsidium der
Fachhochschule Münster
ZVSHK, St. Augustin

Schwerpunkt Gebäude- und Grundstücks- entwässerung

Überprüfung, Bewertung und Sanierung
von Grundleitungen gemäß Entwurf
DIN 1986-30

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Sondergeld
Hamburg

Qualifizierung von Fachbetrieben nach
RAL Gütegemeinschaft Grundstücks-
entwässerung

Franz-Josef Heinrichs
Zentralverband Sanitär Heizung Klima
ZVSHK, St. Augustin

Verwendbarkeitsnachweise für
Bauprodukte in der Grundstücks-
entwässerung

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Störrlein
LGA Nürnberg

Entwässerung von Hochhäusern

Dipl.-Ing. Peter Reichert
Geberit AG, Pfullendorf

Schwerpunkt Trinkwasserinstallation

Stagnation

—Die größte Sünde wider die Hygiene—

Prof. Dr. Werner Mathys
Hygieneinstitut Universität Münster

Verkeimung von Trinkwasser-
installationen

—Beispiele aus der Praxis eines
Hygieneinstituts—

Priv.Do. Dr. Georg Tuschewitzki
Hygieneinstitut Ruhrgebiet, Gelsenkirchen

Alternative Verteilungskonzepte
für Trinkwasser in Gebäuden

Dr. Carsten Bäcker
Metallwerke Kemper, Olpe

Verbesserung des Wasserwechsels
durch Einsatz von Strömungsteilern
—Messtechnische Nachweise aus
Kalt- und Warmwasserinstallationen—

Prof. Dipl.-Ing. Bernd Rickmann
Fachhochschule Münster, Steinfurt
Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt

Podiumsdiskussion

Moderation
Prof. Dr. Franz-Peter Schmickler